

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rundschau / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

7. Jahrgang

Dresden, Freitag den 13. Februar 1931

Einzelnummer 10 Pfennig

387

Jede Fraktion

der Revolutionären Kampfgruppe KdF der Faschisten der Rasse

Nummer 37

Was im Hotel Bristol, Dresden, geschah!

Wittes gefäustzte Kreaturen

"Vertrauliches Rundschreiben" Nazi-Wagners enthüllt die Verlumpung der Nazi-Führer

Dresden, den 13. Februar.

Zum Oktober des letzten Jahres kämpften die Berliner Wirtschaftler gegen die Voraussetzung der Vorarlberg und Salzburg. Unter dem Druck der Massenbewegungen war es gelungen, zu Einschaltung an die Mitglieder des NSDAP herauszugeben, es nicht als Treibfeder zu betrachten. Die Industriellen wuchten mit Entstieg der Schmiergelder an die NSDAP. Hitler und andere Führer reichten damals im Parthe herum, um interessante Vorschläge den Industriellenplänen und Plänen zu verleihen, daß die NSDAP noch wie vorher als eine revolutionäre Macht gesehen wurde. Streiks und die Organisatoren des sozialen Arbeiters, mit allen Mitteln zu bekämpfen. Eine Reihe von Besprechungen mit den jüdischen Metallindustrieleuten, in der der jüdische Vizepräsident der NSDAP, Dr. Wagner, als Repräsentant auftrat, fand am 20. Oktober 1930 in Hotel Bristol statt. Welchen Zweck diese Besprechungen dienten, ist ein nachdrückliches Rätsel, ebenso wie es ist, was von dieser als "vertrauliche Rundschreibung" an die Schriftsteller in Berlin, an die Witte und Co. verjagt wurde:

Nationalsozialistische
Freie Arbeiterpartei.

München 2 NO, den 24. Oktober 1930.

Brinzengegenstraße 6.

Wirtschaftspolitische Abteilung.

Im Anschluß an den Vortragsabend am 20. Oktober 1930 im Hotel Bristol in Dresden ist mit abgesagt worden, die Verbindung mit den Führern der Wirtschaft zu schaffen. Weitere Aufgaben zu erhalten und auszubauen: 1. Der unter meiner Leitung stehende Wirtschaftsleiter soll die Nationalsozialistische Wirtschaftskorrespondenz heraus, von der das 4. und 5. Jahr in der Anlage mitfolgt. Er bringt die Beantwortung für die Korrespondenz unangeignet erscheinen, so soll er kritisch erfolgen. Eine Namensnennung des Redakteurs in der Korrespondenz soll nicht bestimmen. Sie unterschreiten hieran absondernde Wirtschaftskorrespondenzen, in dem damit ein Fortlaufender Meinungsaustausch stattfindet. 2. Ich leite, ebenso wie andere Führer der Reichsleitung der NSDAP und häufig in Sachen auswährend. Solche Belegenheiten könnten sehr dazu ausgenutzt werden, da-

predungen in kleinerem Kreise herzuholen. Sie könnten in der Wohnung eines Herrn oder an seinem Ort stattfinden.

Es wurde vorgeschlagen, daß diejenigen Herren, die einen kleinen Kreis von vielleicht 6 bis 8 Personen gelegentlich der Täglichkeit eines unteren Herren einzuladen oder zusammenzutun bereit sind, mir das mittenstellen. Ich würde dann Nachricht geben, wann mich einer meiner Parteifreunde, soweit sie für die Industrie in Frage kom-

men, eine Reihe nach Sachsen führt. Jedenfalls Verpflichtung ist hieraus für niemanden entfallen.

— Ich gebe diese Aussagen weiter nach Erfüllung mit Genehmigung Adolf Hitlers mein Geschäftsbüro zu diesen Besprechungen.

Es ist erwünscht, daß der Kreis der Teilnehmer am 20. d. M. unter diesen Gesichtspunkten erweitert wird. Ich bitte Ihnen deshalb daher der Bevölkerung für die Nationalsozialistische Rundschreibung zu danken.

Tolle Bluthetze der Unternehmernachte

„Schweine sticht man ab!“

Nazi-Abgeordneter Studentenwahl provoziert in Leipzig — SA-Banditen

richter verlegt, einer gestorben

Leipzig, den 13. Februar.

Die Soldaten hatten vorgeholt in Leipzig zu Versammlungen aufgetreten, in denen sie es nicht wagten, eine Diskussion vor den vielen kommunistischen und SPD-Arbeitern zu wollen. Der Naziabgeordnete Studentenwahl erklärte in der Räthausung im „Napoleonten“:

„Diskussionen mit Margen sind überflüssig. Rechtschaffenheit verhindert. Schweine kann man ab.“

Der berüchtigte n. Ritter sprach im „Rheingold“, wo eine blutige Szenenrede entwölfe, weil die SA-Banden, von dem Landesfachschulrat Ritter ausgeschickt, von der Galerie mit Pferdehufen und Stühlen die Versammlungsbesucher bewarfen. Unterstellt wurden die braunen Banditen von der SPD-Polizei Bleichers, da die Nazis von den Arbeitern häufig vertrieben wurden. Zwei Nazis sind schwer verletzt, und einer der Verletzten ist inzwischen im Krankenhaus gekommen.

Gegendemonstration in Radeberg

Radeberg, 13. Februar.

Teig-Feuerwehrzug und demonstrierten Arbeiter unter Riedereulen auf die Brüningsregierung und den Wirtschaftsminister durch die Arbeiterviertel Radebergs. In der von Polizisten gesicherten Tagversammlung sprach ein kommunistischer Redner, der von einem großen Teil der Versammlung linksradikalen Gehalt erhielt. SPD, KPD und KDP

hatten ein Blatt herausgegeben, die Regierungswahl nicht zu beladen. Sie forderten dabei nicht nur einen gemeinsamen Wahltag, sondern auch die KPD als Unterscheidung des Blattes an.

Mordüberfall auch in Berlin

Berlin, 13. Februar (Eigene Erzählung)

In der Stadt zum Donnerstag haben die Sozialdemokraten einen Mordüberfall auf Walter verübt. Ein junger Transportarbeiter in einer Gummifabrik ertrank während, Bürger Nationalsozialisten auf ihn zu, die seinen Schläge auf die Arbeiter abgaben. Der 28jährige Arbeiter Weber brach durch einen Balkon in die Freiheit getrieben, bewußtlos zusammen. Hier Nationalsozialisten wurden verhaftet.

Die Mörder ihrer Tat überführt

Berlin, 13. Februar (Eigene Erzählung)

Die Nationalsozialisten, die früher noch keinen überzeugen, sich in der Neukölln ermordeten Reichsbeamten und nun selbst getötet hätten und nunmehr durch Bekanntnis einer ihrer Mörder, Rollig, überführt werden. Das neue Bekanntnis geht hervor, daß die drei Männer durch Interesse Vermögen der NSDAP durch einen Freien u. Wallfach nach Neukölln werden sollten. Der Weg ging über Cottbus nach Neukölln. Der dortige SA-Führer wurde inzwischen wegen Nachprüfung verhaftet. Rollig, der Berliner Gewerkschaft eine Wiederholung habe. In diesen Briefen wird auch davon gesprochen, daß die beiden anderen Mörder „im Tode“ seien.

To die Ereignisse unter der Berliner Gewerkschaft bis zur Siegeszeit gerichtet ist, in so sehr wie Berliner Polizeiaufkämpfen gesungen, einige Männer in Form von rechtlichen und politischen Haussiedlungen im Gebäude der Rote und bei einer Reihe von SA-Häusern vorzuhängen. Selbstverständlich haben diese Haussiedlungen wenig erbracht, da der Rote sich die Beliebigkeit gegeben war, Fehlungsmauer in Eiderhafen zu bringen. Trotzdem wurde noch bei einem prominenten SA-Häusern dessen Name von der Polizei geblieben haben (1), wobei eine ganze Reihe von Waffen gefunden. Die Rote WLB bestreitet die Haussiedlungen im Gebäude als Rote. Charakteristisch für die Art der Haussiedlungen ist, daß die Rebellen des „Angriff“ und die Polizeigewerke, die hier im selben Raum wohnen, unterdrückt geblieben sind.

Überfüllte Jugendfundgebung

Berlin, den 13. Februar

Zu einer überfüllten Fundgebung gegen die Schande der Arbeiterschaft, von KPD und KPD übernahmen, traten 11 Jugendliche dem Kommunistischen Jugendverband bei, und 10 Jugendliche, darunter 2 KPD-Mitglieder, ebenfalls die junge Garde. Es waren eine Reihe von Gruppen der Hitlerjugend und auch Christliche anwesend. Eine große Begrüßung wurde den Referenten aufgenommen. In der Diskussion sprachen über nur erwähnenswerte Arbeit. So ist notwendig, daß die Elternscheine bei Fundgebungen den Jugendverbänden die Jugendlichen mitbringen. Das Wichtigste zeigt die Jugend ist für uns und wird im Kampf für die Gemeinschaftlichkeit leben.

Komsomolzen-Angriff auf die Burgen der Textil-Kapitalisten

Es gibt kein Hindernis bei der Mobilisierung der Textilarbeiter

Das kleine Unternehmen der KGD in den Textilbetrieben hat die Direktion der Kommerzialsinnerei in Hartau zu folgendem Aufruf veranlaßt:

1. Zeute, die Mittagessen in den Betrieb bringen, dürfen nicht mehr in den Betrieb hinein. Die Arbeiter müssen das Essen am Tisch abnehmen.
2. Die Erwerbsarbeiter, die in der „Spinn“ Essen bekommen haben, müssen 5 Minuten vor Eintritt der Mittagssonne den Betrieb verlassen haben.
3. Alle Mahlzeiten sind der Zutritt zum Betrieb streng untersagt.

Zu diesen Maßnahmen verzögerten sich einige Kommissare im Einsatz in den Betrieb und sprachen zu den Arbeitern und Arbeitern über den Kampf der Kapitalisten. Das Tunen der Jungkominternen hat die Arbeiterschaft einen großen Schritt vorwärts gebracht und überall wird die Kraft des Komplexusseins diskutiert. Solche Methoden gilt es auch in den sozialistischen Textilbetrieben angewendet,

Sturmbrigaden in Leipzig

Die Leipziger Kommissare haben 3 Sturmbrigaden für die Streitbekämpfung der Textilarbeiter im Rahmen des Sturmquartiers des KDB gebildet, die sofort ihre Arbeit in den Betrieben Zittel und Krüger, Thüringer Wollgarment und Modische Welle aufnahmen. Ihr Ziel ist, die Betriebe bis 10. Februar freizulegen zu machen.

Jugendarbeiter Dresden! Wo bleibt eure Sturmbrigaden? Kommt zum Sturm auf die Textilarbeiter! Alle Menschen für den Kampf der Textilarbeiter und ihren Sieg!

Zu einer öffentlichen Betriebsversammlung der Thüringer Wollgarmentware, Leipzig, die zu dem Scharenkampf der Textilarbeiter Stellung nahm, wurde ein Kommissarisch von 4 Betrieben, 3 Arbeitern und einem Jugendarbeiter gewählt. Dies ist der 6. Kommissarisch in den Leipziger Textilbetrieben.

C2

82